



Guten Tag, Magdeburg!

Lichterfahrt

Wer Licht am Ende eines Tunnels sieht, für den ist im übertragenen Sinn häufig eine Lösung in Sicht, es sei denn, es handelt sich um einen entgegenkommenden Zug ...



Tunnel gesperrt ist. Ursache sind Bauarbeiten.

Das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels

ist aber schon in Sicht: Am Sonnabend um 13 Uhr wird die Röhre wieder aufgemacht. Bis dahin heißt es: Den Platz möglichst umfahren ... **Rainer Schweingel**

Nun ja, die abgenutzte Floskel erfährt in Magdeburg gerade eine Auffrischung. Zu erleben ist das am Uniplatz. Der wurde für drei Tage in seinen Urzustand zurückversetzt. Der Autoverkehr quält sich oberirdisch über den Platz, weil der

Späte Rechnungslegung der Verwaltung kommt Anwohner teuer zu stehen

Verwaltung kassiert Bürger zwölf Jahre nach dem Straßenausbau ab

Die Magdeburger Straßenausbauesatzung sorgt erneut für Irritationen. Grund: Bürger der Hahnemann- und Hagedornstraße in Reform sollen 1250 Euro Umlage für den Ausbau von Fahrbahn und Gehweg bezahlen. Heute läuft die Frist ab. Der ganz große Ärger: Die Bauarbeiten waren vor 12 Jahren ausgeführt worden.

Von Karl-Heinz Kaiser

Reform. Es war für manchen – salopp gesagt – wie eine Nachricht aus der Steinzeit. Als im August der Vorbescheid für den Straßenausbaubeitrag ins Haus flatterte, so Heinz Sack aus der Hahnemannstraße, waren die einen geschockt wegen der Höhe. Andere schlugen sich vor den Kopf: Vor 12 Jahren hatte die Stadt Fahrbahn und Gehweg an den genannten Straßen ausgebaut. Und jetzt soll dafür noch zur Kasse gebeten werden. Obwohl die Straße fast schon wieder sanierungsbedürftig ist. Letzter Einzahlungstermin an die Stadtkasse: 17. Dezember 2010. Also heute.

Heinz Sack stellt klar: „Wir wurden 1998 vor vollendete Tatsachen gestellt, und niemand von der Stadt hat mit uns vorher darüber gesprochen.“ Aber nun komme sogar noch hinzu, dass die Beiträge vor einigen Jahren erheblich erhöht worden waren. Die Anwohner müssen den aktuellen Satz bezahlen.

Konkret: 1998 musste noch ein Einwohneranteil von 40 Prozent bezahlt werden (Gehweg 50 Prozent). Nunmehr ist ein Anteil von 60 Prozent fällig, für den Gehweg sogar 70 Prozent.



Anwohner und Betroffener Heinz Sack mit dem Bescheid der Stadtverwaltung.

Foto: Eroll Popova

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION Tel.: 59 99-232, Fax: -482
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
lokalredaktion@volksstimme.de

Leitung: Rainer Schweingel (rs, -232)

Redaktion Magdeburg: Birgit Ahlert (ba, -350), Matthias Fricke (mf, -258), Karl-Heinz Kaiser (ka, -494), Peter Ließmann (pl, -284), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-CENTER: Goldschmiedebrücke 15-17,
39104 Magdeburg

SERVICE-PUNKTE: Meyer Reisen GmbH: Breiter Weg 231,
39104 Magdeburg; Olvenstedter Graseweg (Flora-Park), 39128
Magdeburg

SERVICE-AGENTUR: Lotto Ihle, Genthiner Straße 18
39114 Magdeburg

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

AKTION

So viel Heimlichkeit...
Der Volksstimme-Weihnachtskalender



Zu wem könnten diese Augen gehören?

Gestern verbarg sich Richard Wagner hinter der Maske.

Welcher Prominente hat sich heute hinter dem Weihnachtsmannbart versteckt? Unsere Tagesstipps:

- Sie hat Napoleon geärgert
- Nach ihr wurden große Schiffe benannt
- Ihre Schönheit verzaubert neuerdings auch wieder Magdeburg

Sie wissen die Antwort? Rufen Sie an: Heute von 15 Uhr bis 15:15 Uhr, Telefon 5 41 46 28.

Tagespreis: Unter allen Anrufern mit der richtigen Lösung der Tagesfrage verlosen wir 1 x 25 Euro Weihnachtsgeld.
Hauptpreis: Alle Anrufer mit mindestens einer richtigen Tageslösung nehmen am 24.

Dezember automatisch an der Verlosung dieses Hauptpreises teil: 1 Smartphone HTC 7 Mozart mit Windows Phone 7 (Wert 519 Euro), gestiftet exklusiv von der Telekom.
Gewinner vom 16. Dezember, 1 x 25 Euro: Thomas Lindenberg, 39104 Magdeburg (Rechtsweg ausgeschlossen)

Sturmangriff gegen den Bescheid

Das macht jetzt, umgelegt auf die Gemeinschaft, nunmehr 1270 Euro für jeden der etwa 50 Bewohner aus.

Für die Betroffenen mehr als ungerecht. „Nicht wir“, so Heinz Sack, „haben die Verzögerung verschuldet, sondern die Verwaltung.“

Rechtzeitig nach Eintreffen des Vorbescheides im August begann der Sturmangriff gegen den Bescheid. 25 Bürger erkämpften sich Rederecht im Bauausschuss des Stadtrates. Schriftwechsel mit dem zuständigen Baudezernat folgte. Das Ergebnis einer versprochenen gründlichen Überprüfung: Statt 1270 Euro brauchen die Bürger „nur“ 1250 zahlen, also 20 Euro weniger, informiert Heinz Sack.

Die betroffenen Bürger wandten sich zu guter Letzt an den Landtagspräsidenten. Der als Realpolitiker bekannte Dieter Steinecke schrieb daraufhin (am 9. November) an den OB: Da die Verzögerung in der Rechnungslegung nicht den Anwohnern angelastet werden

KOMMENTAR

In Verruf

Von Karl-Heinz Kaiser

Rechtzeitig vor dem Fest werden die Bürger noch zur Kasse gebeten, mangelndes Fingerspitzengefühl lässt grüßen. Das aber nur nebenbei. Bezahlt werden muss für eine Leistung, die 12 Jahre zurückliegt. Nicht nur das – die zwischenzeitliche gepfefferte Erhöhung des Beitrags wird aufgeschlagen.

Zur Klarstellung: Bezahlt werden muss, an einem Beitrag für die Straße vor dem eigenen Haus kommt niemand vorbei. Auch wenn es manchmal für ungerecht hält, denn Fahrbahn und Gehwege werden genauso von anderen genutzt. Die Gesetzeslage je-



doch ist so. Dass aber die Rechnung aus der Vergangenheit nicht den damals aktuellen Stand berücksichtigt, ist unangemessen.

Die Verzögerung haben die Betroffenen tatsächlich nicht verursacht. Im speziellen Fall müssen Kompromisse her. Nur nicht der, dass die Bürger nun auch noch die Zinsen zahlen sollen. Die Beitragssatzung gilt so schon als höchst unpopulär.

kann, sollte hier in jedem Fall eine Lösung zu Gunsten der Bürger getroffen werden und die Abrechnung nach der im

Jahre 1998 gültigen Satzung geschehen, schlägt er vor.

Die Verwaltung bleibt offenbar auf ihren Positionen. Pres-

sesprecher Michael Reif begründete auf Anfrage der Volksstimme vom Freitag vergangener Woche die späte Rechnungslegung: Fahrbahn und Gehwege in der Hahnemannstraße seien tatsächlich 1998 erneuert worden, die dazugehörige Beleuchtung jedoch noch nicht. Ein Termin dafür sei auch jetzt (also nach 12 Jahren, d. R.) nicht absehbar, sagte er.

Die Stadtverwaltung, auf jeden Cent für den klammen Stadthaushalt angewiesen, hatte sich aber nunmehr für eine Kostenspaltung entschieden.

Michael Reif weiter: Demnach werden die Anwohner vorerst ausschließlich an den Kosten der Straßenbaumaßnahmen beteiligt. Beschlossen wurde das am 12. August im Bauausschuss.

Der Pressesprecher zitierte die Gesetzeslage zu der für die Bürger unverständlichen Entscheidung: „Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen darf nur auf Basis der zum Zeitpunkt der Entstehung der sachlichen Beitragspflicht be-

stehenden Sach- und Rechtslage erfolgen.“ Michael Reifs Klartext: „Die sachliche Beitragspflicht für die Hahnemannstraße entstand mit dem Beschluss im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Demnach ist für die Berechnung der Höhe der Straßenausbaubeiträge die am 12. August 2010 gültige Straßenausbaubeitragsatzung maßgebend.“

Ziel: Künftig zeitnahe Kassierung

Den nahezu unglaublichen Vorgang hat jetzt auch der Stadtrat in der aktuellen Haushaltsatzung aufgegriffen. Reinhard Stern (CDU) setzte den Vorschlag durch, künftig zeitnahe zu dienen. Freilich hatte der Finanzausschussvorsitzende auch schnellere, haushaltswirksame Einnahmen im Blick. Aber so etwas, wie in Hahnemann- und Hagedornstraße passiert ist, könnte damit vielleicht vermieden werden, sagte er.

(Kommentar)

ALTSTADT

Fördergeld von Bund und Land

Eine Million für das HdL

(pl). Durch zusätzlich bereitgestellte Städtebaufördermittel des Bundes in Höhe von 600 000 Euro, die vom Land mit 400 000 Euro kofinanziert werden, kann jetzt der Umbau des ehemaligen Hauses der Lehrer (HdL) auf dem Breiten Weg zum sogenannten Katharinenturm in Angriff genommen werden. In den nächsten zwei Jahren soll die seit Jahren ungenutzte Immobilie zu einem attraktiven Wohn- und Geschäftshaus umgestaltet werden.

Pflaster die Konturen der ehemaligen Katharinenkirche sichtbar gemacht.

„Die Belebung der Innenstädte ist eines der Hauptaufgaben der Städtebauförderung“, so Bundesbauminister Rainer Bomba am Rande eines Treffens mit Sachsen-Anhalts Bauminister Karl-Heinz Daehre. Die Sanierung des HdL sei deshalb aus städtebaulicher Sicht von besonderem Wert. Die Förderung von Bund und Land zielt zudem darauf ab, eine hohe gestalterische Qualität zu gewährleisten, die auch historische Gegebenheiten berücksichtigt, fügte Bomba hinzu.

„Gesundes Kochen“

Bürgerstiftung startet ihr erstes Kinder-Projekt

Magdeburg (pl). Das erste Projekt der Bürgerstiftung Magdeburg hat jetzt seine Arbeit aufgenommen. Wie Stiftungs-Mitglied Winfried Schubert berichtete, gehe es bei diesem von der Stiftung finanzierten Angebot darum, Kindern gesundes Kochen mit frischen und möglichst naturbelassenen Lebensmitteln näherzubringen.

Dazu veranstaltet die Stiftung jeden Dienstag zusammen mit dem Kinderhaus in der Flechtinger Straße ein „Kochen für Kinder“. Unter der Anleitung von Erzieherin Annika Julius kaufen die Kinder die Zutaten ein und bereiten selbst ein Essen daraus zu.

Die noch junge Bürgerstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem Kinder zu unterstützen und mit gezielten Projekten mögliche Sozialdefizite auszugleichen zu helfen.



Erzieherin Annika Julius und Winfried Schubert von der Magdeburger Bürgerstiftung beim Kochen mit den Hort-Kindern aus der Schmeilstraße im Kinderhaus Flechtinger Straße.

Foto: Eroll Popova

„Gesundes Kochen“ ist eines der Projekte, im kommenden Jahr soll es bereits mit dem

nächsten weitergehen, so Schubert. Dazu konnten bis jetzt fünf Studierende der Fach-

hochschule Magdeburg-Stendal gewonnen werden, die sich zukünftig als „Paten“ um aus-

gewählte Kinder kümmern und sie über einen längeren Zeitraum betreuen werden.

Als drittes Projekt will die Stiftung den Aufbau eines regelmäßigen Elterntreffs finanzieren. Dabei gehe es darum, dass sich einmal wöchentlich eine Elterngruppe trifft, die zusammen mit ihren Kindern Freizeitaktivitäten unternimmt und in Gespräch kommt. Dieses Projekt bringt die Bürgerstiftung zusammen mit der Stiftung evangelische Jugendhilfe auf den Weg.

Man freue sich, dass die Bürgerstiftung jetzt ganz konkrete Projekte auf den Weg bringen und mit der eigentlichen Stiftungsarbeit beginnen konnte, sagte Winfried Schubert. Damit könne man den Stiftern und Spendern jetzt auch Ergebnisse vorlegen und aufzeigen, wofür sie sich finanziell engagierten.